

Interview mit Pisa-Chef Andreas Schleicher in der ZEIT

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 24. Januar 2024 11:57

Bei ZEIT online (leider hinter der Bezahlschranke) ein aktuelles Interview mit Pisa-Chef Andreas Schleicher. Wahrscheinlich ist es morgen in der Printausgabe:

[ZEIT online: "Der Lehrerberuf ist finanziell, aber nicht intellektuell attraktiv"](#)

Es zeigt, dass er in einer anderen, schöneren Welt lebt (zur Zeit ist das China): "Ich bin aktuell in Qingdao in China. Da sehe ich bei Schulbesuchen fächerübergreifenden oder projektorientierten Unterricht. Die Kinder setzen sich selbst Lernziele, ihre Lehrkräfte beraten sie dabei ... So macht Unterricht mehr Spaß."

Wie kann er China als Beispiel anführen? Er sieht dort nur, was er sehen soll.

Ein weiteres Beispiel des Elfenbeinturms: "Aber ich höre immer diesen einen Satz: Die Schule kann die Probleme der Gesellschaft nicht lösen. Genau das sollten wir allerdings von Schulen erwarten. Sie sind die Gesellschaft von morgen."

So ein Unsinn.

Beitrag von „gingergirl“ vom 24. Januar 2024 17:05

Er war selbst auf einer Walddorfschule, hat dann Physik studiert und hat null eigene Unterrichtserfahrung.

Ist doch klar, dass er in einer eigenen Welt lebt, was Schule anbetrifft.

Beitrag von „Antimon“ vom 24. Januar 2024 17:13

Fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht haben wir auch am Gymnasium. China interessiert mich nicht.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 24. Januar 2024 17:17

<https://www.news4teachers.de/2024/01/noch-n...eutsche-lehrer/>

Ich habe mich über diesen Artikel hier auch schon geärgert...

Beitrag von „gingergirl“ vom 24. Januar 2024 17:18

Ich bin an meiner Schule nicht intellektuell unterfordert. Ich finde es allenfalls intellektuell eine Zumutung, wenn mir ein Ex-Waldorfschüler ohne eigene Erfahrung als Lehrer erklären möchte, wie ich meinen Job zu machen habe.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 24. Januar 2024 17:21

Die Aussage im Titel ist nun nicht falsch, aber diesen PISA-Quatsch überhört man besser. Die Mängel des Schulsystems sind eben nicht (nur) PISA-Ergebnisse und die Befunde liegen seit Jahren vor. Man muss davon ausgehen, dass diese bewusst gewollt sind oder mindestens so in Kauf genommen werden.

Beitrag von „kodi“ vom 24. Januar 2024 21:51

Er ist in gewisser Weise ein Scharlatan, wenn er sein Renommee aus Bereichen, wo er Experte ist (PISA), dazu benutzt, seine Meinung zu Bereichen, wo er keine Expertise hat (Arbeitsbedingungen an Schulen), prominent in der Politik und Öffentlichkeit zu positionieren.

Das hat gewisse Parallelen zu diesem Matheprof mit seinen Wutvideos, der mit Mathedidaktik keine Berührung hatte.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Januar 2024 10:14

Zitat von gingergirl

Ich finde es allenfalls intellektuell eine Zumutung, wenn mir ein Ex-Waldorfschüler ohne eigene Erfahrung als Lehrer erklären möchte, wie ich meinen Job zu machen habe.

Dir Fehlt eben das Waldorf-Diplom

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Januar 2024 10:28

Zitat von gingergirl

Walddorfschule

Trifft das Niveau dieser Anstalten wahrscheinlich recht gut.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 26. Januar 2024 11:39

"Intellektuell nicht attraktiv" ... das kann nur von einem Außenstehenden kommen. Man mag ja meinen, dass das, was in der Unter- und Mittelstufe in einem Fach besprochen wird auf einem intellektuell niedrigeren Niveau statt findet, in der Oberstufe kann das schon wieder anders ausschauen. Und auch in der Mittelstufe habe ich schon erlebt, dass etwas durch Schülerfragen durchaus anspruchsvoll wurde.

Meine - auch intellektuelle - Herausforderung besteht darin, einen intellektuell herausfordernden Inhalt so herunter zu brechen und auf intellektuell niedrigem Niveau so darzustellen, dass die SuS ihn verstehen, ohne dass etwas Zentrales fehlt oder der Inhalt sogar falsch wird.

Weitere Aussagen in dem Interview lassen erkennen, dass der Mann keine Ahnung von dem hat, was im Klassenzimmer passiert. Auch Mathematik scheint nicht seine Stärke zu sein, wenn er meint, man könne ja Eltern auch daheim besuchen ... ich hab im Schnitt 30 SuS in der Klasse und 6 Klassen. Hinweg je nach Wohnort der Eltern bis zu 1 Stunde, Rückweg bis zu 1 Stunde (ist

jetzt recht hoch gegriffen, die meisten dürften so bei 20-30 Minuten liegen), Gespräch wohl auch mindestens 30 Minuten. Bitte realistische Ideen, wie man das in die Arbeitszeit noch reinpackt.

Ich halte - als alter Knacker - die Idee, dass Lehrer Coaches sein sollen für wenig hilfreich, sie ist einerseits nicht neu und hat mich andererseits in der Realität nicht wirklich überzeugt.

Immerhin gesteht er zu, dass das Erlernen von Wissen wichtig ist, unsere SuS könnten es nur nicht übertragen. Wenn die Übertragung so aussieht, wie in der auch in diesem Forum geposteten Pisa-Aufgabe (Planetenabstand), dann wird mir klar, wie er zu dem Schluss kommt.

Ist auch schön, zu sagen, dass unsere SuS Meinung und Fakten nicht unterscheiden könnten ... sieht bei ihm aber recht ähnlich aus.

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Januar 2024 12:10

Zitat von DeadPoet

Weitere Aussagen in dem Interview lassen erkennen, dass der Mann keine Ahnung von dem hat, was im Klassenzimmer passiert

Da ist er doch in guter Gesellschaft. Precht, dessen Buttplug Lanz, Hüther... wer mag noch ein paar dieser Gestalten aufzählen?

Beitrag von „Lamy74“ vom 26. Januar 2024 15:54

Die Antwort des Philologenverbandes.....

Bis jetzt noch nicht hinter der Bezahlschranke!

<https://www.spiegel.de/panorama/bildu...10-1dbe5b785f76>

Beitrag von „pppp“ vom 26. Januar 2024 16:13

Zitat von fossi74

Da ist er doch in guter Gesellschaft. Precht, dessen Buttplug Lanz, Hüther... wer mag noch ein paar dieser Gestalten aufzählen?

In der Aufzählung darf der gute Spitzer nicht fehlen...

Beitrag von „chemikus08“ vom 31. Januar 2024 22:30

Was mich bei Hüther fasziniert ist der Umstand, dass er sich als Biologe der punktuell die Hirnchemie von Rattenhirnen untersucht hat, vor ein Auditorium stellt und erklärt wie Schule funktioniert .

Umso schlimmer , das im Auditorium auch zahlreiche Lehrerkollegen sitzen und an seinen Lippen kleben.

Beitrag von „qchn“ vom 31. Januar 2024 23:00

also ich stimm Schleicher zu, wenn er sagt, dass die Schule nicht intellektuell attraktiv ist, außer für so 4-5 Stunden alle paar Jahre, wenn es wieder mal neue Lehrpläne und/oder Obligatorik fürs Abitur gibt. deswegen wollte ich da aber auch nicht hin. der Rest ist hanebüchend.

Beitrag von „Kapa“ vom 31. Januar 2024 23:10

Ich frag mich immer ob intellektuell attraktiv das ist, was unsere Hauptschulschüler mitreißend finden?

Da gibt es einige gute Leuchten aber halt auch leider sehr viel mehr, die ganz andere Probleme als intellektuelle Attraktivität benötigen.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Januar 2024 23:58

Zitat von qchn

also ich stimm Schleicher zu, wenn er sagt, dass die Schule nicht intellektuell attraktiv ist, außer für so 4-5 Stunden alle paar Jahre, wenn es wieder mal neue Lehrpläne und/oder Obligatorik fürs Abitur gibt. deswegen wollte ich da aber auch nicht hin. der Rest ist hanebüchend.

Und welche Berufe sind (immer) intellektuell attraktiv? Auch ein Arzt oder Rechtsanwalt muss meistens Routinearbeiten erledigen.

(Und ich überlege gerade, ob Schleicher intellektuell attraktive Arbeit leistet? Wenn solche Fehler in Pisa-Aufgaben vorhanden sind.)

Ich schätze an meinem Beruf die Abwechslung. 2 Fächer, verschiedene Altersgruppen und vor allem verschiedene Schülerinnen und Schüler. Vieles ist nicht vorhersehbar. Ich finde Freude und Lachen auf jeden Fall wichtiger.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 1. Februar 2024 07:52

Wer intellektuell im Fachlichen gefordert sein möchte, hat mit meinem Studium die Möglichkeit in die Entwicklung oder die Forschung zu gehen. Ansonsten sind in den allerallermeisten Ingenieursjobs Standardaufgaben zu lösen, bei denen man aber seine passende Nische finden muss.

In meinem Lehrerjob ist die spannendste intellektuelle Herausforderung, sich Gedanken über einen fachdidaktisch gut geplanten Unterricht zu machen. Und auch das wird zur Routine. Intellektuell herausfordernd wird es auf der fachlichen Ebene dann, wenn ich in ein ganz neues durch Fachbücher nicht abgedecktes Lernfeld/Lernmodul komme, das ich mir erarbeiten muss. Halt tiefer erarbeiten muss, als es dann im Unterricht "landet".

Und ich bin da auch bei [Kris24](#): Das, was du schätzt, macht mich auch in meinem Job zufrieden!

PS: Und auch zum Schleicher: Wer so markant Stammtischparolen heraushaut, fliegt intellektuell bei solchen Aussagen nicht unbedingt auf Reiseflughöhe sondern auf Höhe der Grashalme.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Februar 2024 08:02

Zitat von Herr Bernd

Ich bin aktuell in Qingdao in China. Da sehe ich bei Schulbesuchen fächerübergreifenden oder projektorientierten Unterricht. Die Kinder setzen sich selbst Lernziele, ihre Lehrkräfte beraten sie dabei ... So macht Unterricht mehr Spaß."

Spaß im Unterricht ist doch auch schön. Und gerade von China hört man ja oft, wie viel Spaß die Menschen dort haben. Aber die deutschen Lehrkräfte haben keinen Humor, das kann man halt nicht ändern.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 1. Februar 2024 08:19

Zitat von Quittengelee

Spaß im Unterricht ist doch auch schön. Und gerade von China hört man ja oft, wie viel Spaß die Menschen dort haben. Aber die deutschen Lehrkräfte haben keinen Humor, das kann man halt nicht ändern.

Stimmt. Hab eben noch mal in den Spiegel geschaut (also nicht Spiegel online sondern in den mit Reflexion und so): So was sauertöpfisches wie dieser Herr Finnegans, also der müsste mal nach China, damit er Spaß lernen kann! Was der wieder für ein Gesicht zieht... Habe mal ein Foto gemacht: 😊

Beitrag von „Palim“ vom 1. Februar 2024 09:31

Ist überhaupt klar, was unter „intellektuell attraktiv“ verstanden werden soll?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 1. Februar 2024 09:50

Zitat von Palim

Ist überhaupt klar, was unter „intellektuell attraktiv“ verstanden werden soll?

Nöö. Da aber jede(r) seine/ihre eigene begründete Definition hat, lässt sich das hier im Forum ohne endgültiges Ergebnis munter endlos ausdiskutieren 😊

Beitrag von „Palim“ vom 1. Februar 2024 09:58

Dann ist ja auch nicht klar, wie man Schule „intellektuell attraktiver“ machen könnte

... und schon gar nicht, ob das in China umgesetzt ist, in der einzelnen Besuchsschule oder in der Fläche.

Ich verstehe es generell nicht. Wer sich herausgefordert sehen möchte, findet doch in jeder Schule Möglichkeiten, gerade Schule bietet doch ein breites Feld innerhalb der Fächer oder in Pädagogik und Psychologie oder in den unzähligen außerunterrichtlichen Aufgaben.

Beitrag von „primarballerina“ vom 1. Februar 2024 10:14

Zitat von Palim

Ist überhaupt klar, was unter „intellektuell attraktiv“ verstanden werden soll?

Mensch, guckt doch einfach in eure Spiegel. Alle Forenuserinnen (und User?) sind mit Sicherheit intellektuell attraktiv! Und optisch erst. 😊

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 1. Februar 2024 11:07

Zitat von primarballerina

Mensch, guckt doch einfach in eure Spiegel. Alle Forenuserinnen (und User?) sind mit Sicherheit intellektuell attraktiv! Und optisch erst. 

Mal schauen, wann der erste Kommentar hierzu vom Philologenverband bzgl. Grundschule kommt... 

Also zum Intellektuellen.

Beitrag von „Joker13“ vom 1. Februar 2024 16:14

Zitat von Quittengelee

Spaß im Unterricht ist doch auch schön.

Zitat von Finnegans Wake

Stimmt. Hab eben noch mal in den Spiegel geschaut (also nicht Spiegel online sondern in den mit Reflexion und so): So was sauertöpfisches wie dieser Herr Finnegans, also der müsste mal nach China, damit er Spaß lernen kann! Was der wieder für ein Gesicht zieht... Habe mal ein Foto gemacht: 

Also, ich hab mich jetzt ja lang zurückgehalten zum Thema Spaß und intellektuelle Attraktivität, aber

1. siehe Profilbild

und

2. schleicht der Herr Schleicher den Erkenntnissen doch einfach hinterher. Zum Thema Spaß hat ein gewisser Dr. Dr. J. schon seit Jahrzehnten einiges publiziert. Nur als kleine Auswahl:

"A joke a day keeps the gloom away!" (1966)

"Haven't you ever heard of the healing power of laughter?" (1989)

"Why so serious?" (2008)

"Smile because it confuses people." (2008)

Ansonsten kann ich zu den Einlassungen des Herren nur sagen "When they treat you like a joke, leave them like it's funny."

Beitrag von „tibo“ vom 11. Februar 2024 20:22

Die Pappnasen der vermeintlichen Bildungsforschung wurden hier ja schon genannt. Spannend ist dann aber die Kritik von anerkannten Expert*innen auf diesem Gebiet:

"Wenn Sie in Deutschland herumfragen, wer die Protagonisten der empirischen Bildungsforschung sind, würde der Name Andreas Schleicher gar nicht fallen. Er ist als Leiter des OECD-Direktorats für Bildung primär dafür verantwortlich, dass PISA weltweit administrativ klappt. Sogar er selbst hat, glaube ich, nicht den Anspruch, Bildungsforscher im engeren Sinne zu sein. Wenn Sie nach Deutschland schauen, Tina Seidel von der TU München, die ist eine Bildungsforscherin, oder Nele McElvany von der TU Dortmund. Soll heißen: Die deutsche Bildungsforschung ist viel breiter aufgestellt als nur mit PISA, wobei ich ich persönlich auch die deutschen PISA-Koordinatorinnen dazu zählen würde. Herr Schleicher aber trägt zur Bildungsforschung in Deutschland nichts bei. Er schadet ihr aber auch nicht.

[...]

Die Kompetenzorientierung war vielen schon immer ein Dorn im Auge. Da liegt es natürlich nahe zu sagen: Die Ergebnisse sind deshalb schlecht, weil wir die Dinge nicht mehr so machen, wie wir sie früher gemacht haben. Aber wie ich schon erwähnte: Wenn wir uns den tatsächlichen Unterricht anschauen, wie er vielerorts an deutschen Schulen läuft, lautet die Diagnose eher, dass dort noch ziemlich viel so gemacht wird wie immer. Wir Bildungsforscher wären richtig glücklich, wenn wir im Matheunterricht beobachten könnten, dass dort eine stärkere Ausrichtung am Leben außerhalb der Schule erfolgen würde. In Englisch ist das der Fall, der Englischunterricht hat Antworten gegeben auf die sich verändernde Welt, und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im IQB-Bildungstrend sind zwischen 2016 und 2022 gestiegen."

<https://www.jmwiarda.de/2024/01/29/ist...-auslaufmodell/>